



Am 02.01. haben wir den Baustein/Ausflug „[Kängurus in den blauen Bergen](#)“ gemacht. Der Ausflug war sehr interessant, die Landschaft, die Bahnfahrt, aber die Kängurus habe ich mir doch anders vorgestellt. Denn die Kängurus, die wir gesehen haben, waren doch eher wie im Tiergehege hinter einem Zaun, und nicht in freier Natur. Da sieht man im Sydney Wildlife World die Tiere genauso gut, beziehungsweise besser. Nachdem wir unser Gepäck wieder im alten Hotel abgeholt haben, konnten wir dort einen kostengünstigen Shuttle Service zum Flughafenhotel buchen. Bei 32 °C stießen wir in der Eingangshalle auf einen Schneemann mit Schlitten. Nette Erscheinung 😊

Am nächsten Morgen ging es dann Richtung [Neuseeland](#). Nach weiteren 5 Stunden (brutto) landeten wir in [Auckland](#). Am Flughafen begab ich mich in der Halle auf die Suche nach dem Schalter der Autovermietung. Nach kurzer Zeit fand ich den Shuttle, der uns zur Vermietung brachte. Dort musste man die übliche Zeit warten. In Auckland haben wir uns erst mal einen Überblick verschafft, in dem wir auf den Skytower die Aussicht genossen. Ja, Aucklands Skyline ist beeindruckend und das auch von oben! Fast alle Unterkünfte hatten eine super Lage zur Innenstadt, außer der in Auckland. Hier war eine Fahrt mit den Wagen unvermeidlich. Auch eine Essensgelegenheit war leider nicht in der Nähe. So erkundeten wir Mt. Eden (ein eigener Stadtteil), in dem wir auch was zum Essen fanden. Viel mehr Zeit für Auckland hatten wir nicht mehr, da es am nächsten Morgen Richtung [Norden](#) ging.



Da ich zu Hause intensiv die Rundreise am PC vorgeplant habe, war mir klar, dass wir am Ende des Bausteins „Waldriesen und Inseln“ nicht viel Zeit hätten, weil wir noch weit nach Hahei zum Baustein „[Coromandel Heißwasserstrand](#)“ fahren mussten. Daher sind wir schon auf dem Hinweg (wo wir noch mehr Zeit hatten) die Westroute über Matakoho und Omapere nach Kaeo gefahren, um uns die Kauribäume in Ruhe anschauen zu können. Vor allem das Kaurimuseum in Matakoho war dabei ein absolutes Highlight unseres Urlaubs. Dieses Museum berichtet einzigartig über alles Wissenswerte über Kauribäume. Man sollte mindestens 3 Stunden einrechnen.

Am 05.01. folgte unser Ausflug Bootsfahrt/Schwimmen mit Delphinen in der Bay of Islands. Da der Wind zu stark war, durften wir nicht mit den Delphinen schwimmen, die wir aber gut sehen konnten. Wie wir erfahren haben, hatten nicht alle anderen, die diesen Baustein hatten, dieses Glück. Jedoch war die Vorab Info, das nur besonders sportliche Menschen mit den Delphinen schwimmen können, weil man 50 bis 100 Meter mit den Delphinen nebenher schwimmen muss, etwas abschreckend. Der kurze Stopp auf einer Insel langte um sich ein Bier zu gönnen, für mehr war leider keine Zeit. Danach schauten wir uns in Waitiki das Zentrum an, in dem der Vertrag zwischen den Maoris und den Europäischen Einsiedlern abgeschlossen wurde. Ich habe mit einem Art Visitorcenter gerechnet, dass man in einer halben Stunde durch ist, war aber überrascht, dass wir uns auf einem großen Gelände mit mehreren Exponaten befanden. Hier sollte man doch etwas mehr Zeit einplanen. Jedoch schlug hier der Eintritt mit 25 \$ erstaunlich hoch zur Kasse, ich hatte erwartet, das ein solcher Kulturort günstig oder kostenlos ist, wie andere Museen auch. Auf dem Geschichtsträchtigen Gelände gab es viele Interessante Dinge zu erkunden. Leider lief die im Reiseführer beschriebene Audi Vision Vorführung an diesem Tag nicht. Zum Essen ging es in den Hafen von Kerikeri, wo es einen interessanten Birnbaum „mit Gesicht“ gab.



Am nächsten, unseren „freien“ Tag, entschieden wir uns nach Cape Reinga zu fahren. Unterwegs machten wir halt in Awanui, wo es in dem Ancient Kauri Kingdom einen begehbaren Kauribaum hab. Auf dem Gelände konnte man Kauribaumwurzelstöcke sehen, die zu Kunstwerken verarbeitet werden. Diese wurden aus Mooren geborgen und haben daher eine besondere Färbung. Dabei durfte man den Künstlern über die Schulter schauen. Auf dem Rückweg zum B&B gab es viele schöne Strände. Und einer davon war dann uns!

Am nächsten Tag ging es auf den langen Weg zur Coromandelhalbinsel. Unterwegs gab es einen willkommenen Stopp in Whangarei wo es viele interessante Sachen gab. Unter anderem ein sehr sehenswertes Uhrenmuseum. Besonders nett mit Führung, da man hier dinge erklärt bekommt, die man sonst nicht erfährt.

Am nächsten Tag ging es dann zur Schlauchbootfahrt durch die Coromandelbucht. Überraschend kurz, bekam man einen schönen ersten Eindruck. Die Landschaft wurde gut erklärt. Leider langte die Zeit nie, dass man in Ruhe ein Foto schießen konnte.

Leider endet hier mein Reisebericht, da ich aus Zeitmangel nicht mehr weiter schreiben kann. und das waren erst die ersten 1.500 von 6.700 km.